

Hochwasserschutz Schwarzenburg: Der Wasserbauplan auf der Zielgeraden

An der kommenden Gemeindeversammlung sollen

- der Wasserbauplan zum Hochwasserschutz genehmigt,
- ein Rahmenkredit von 4,5 Mio CHF bewilligt, und
- die Rückhaltmassnahmen oberhalb der alten Badi als erste Etappe zur Realisierung freigegeben werden.

Die Geschichte des Hochwasserschutzes in Schwarzenburg ist lang: In den Jahren 1988, 1989 und 2001 wurden anlässlich von Gemeindeversammlungen verschiedene Hochwasserschutzkonzepte und die dazugehörigen Kreditanträge für einen Wasserbauplan abgelehnt. Seit der Gemeindeversammlung vom 2.12.2001 prüfte die neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe Hochwasserschutz weitere Varianten und entwickelte neue Schutzkonzepte.

Die Erarbeitung des Wasserbauplanes

Das nun vorliegende Konzept mit einem Rückhalt oberhalb der alten Badi und Ausbau des Dorfbaches auf eine grössere Abflussmenge wurde an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2003 praktisch ohne Gegenstimme genehmigt. Gleichzeitig bewilligte die Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit von Fr. 200'000.-- für die Erarbeitung des Wasserbauplanes; dieser liegt inzwischen vor.

In der Zeit vom 20. Juni 2005 bis zum 12. Juli 2005 wurden die Pläne im Rahmen der Mitwirkung der Bevölkerung vorgestellt. Insgesamt sind 26 Mitwirkungsbeiträge eingegangen. Die Eingaben wurden ausgewertet und soweit möglich in die weitere Projektierung aufgenommen; das Projekt wurde in verschiedenen Punkten optimiert. Die Mitwirkenden wurden mit dem zusammenfassenden Bericht informiert.

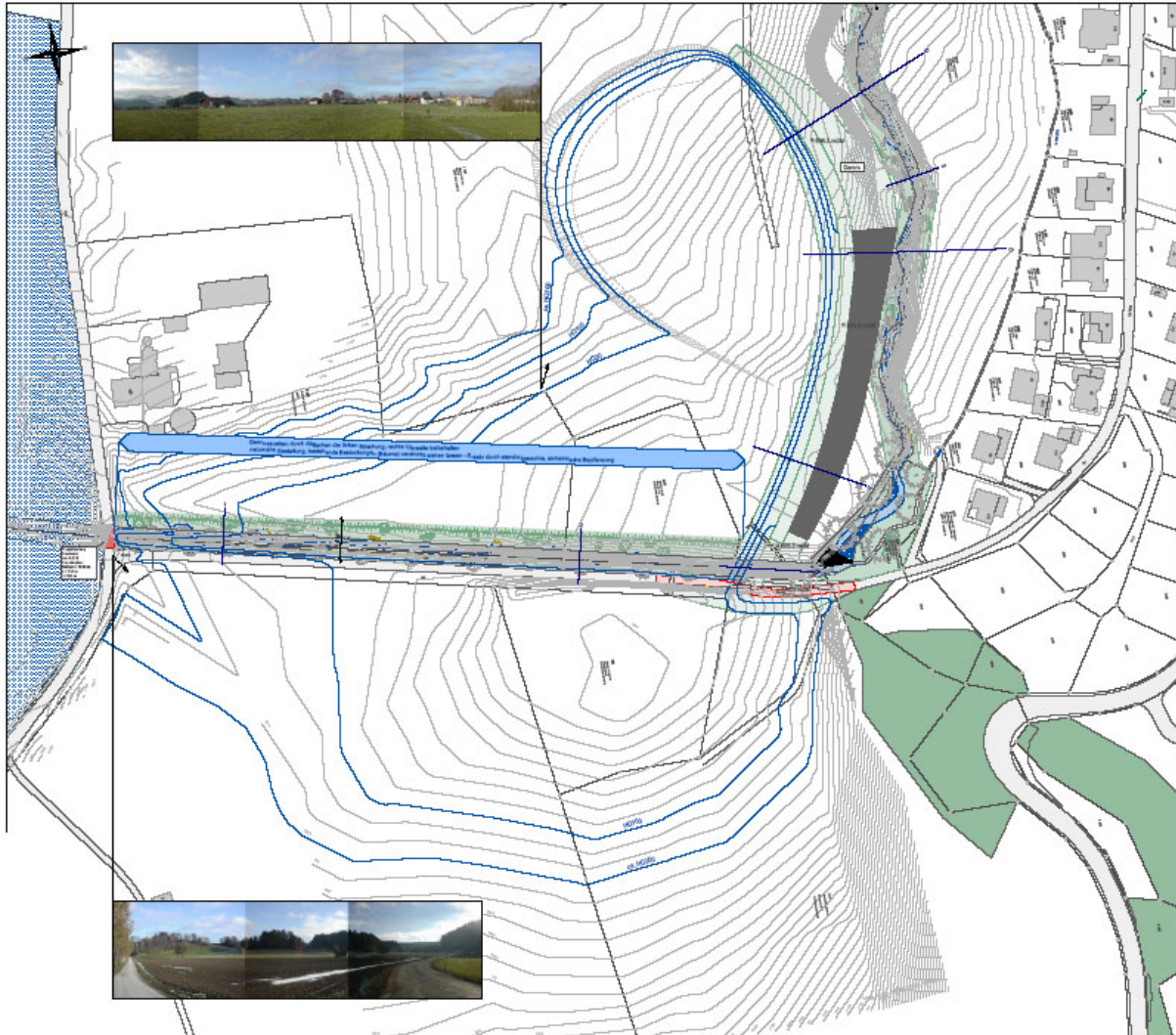
Das Projekt "Hochwasserschutz Dorfbach Schwarzenburg" konnte in der Zeit vom 19. Januar 2007 bis 19. Februar 2007 auf der Bauverwaltung von jedermann eingesehen werden. Während dieser öffentlichen Auflage sind 17 Einsprachen und Rechtsverwahrungen eingereicht worden. Die meisten Einsprachen stammen von direkt Betroffenen. Sie konnten, bis auf eine aufrechterhaltene Eingabe, erledigt werden oder stehen kurz vor der Erledigung.

Die Eckwerte des Projektes

Mit einem Rückhaltvolumen von 36'000m³ im Bereich der alten Badi und dem Ausbau des Dorfbaches auf eine Abflussmenge von 9m³/sec ist es nach den aktuellen Erkenntnissen möglich, ein 100-jährliches Hochwasser zu bewältigen; bei grösseren und selteneren Ereignissen (das Hochwasser von 1985 wird aus heutiger Sicht als ein 300-jährliches Hochwasser betrachtet) wird die Abflussspitze wesentlich gedämpft, kleinere Überflutungen sind jedoch in Kauf zu nehmen. Weitere Details zum "Hochwasserschutz Dorfbach Schwarzenburg" können dem Plandossier entnommen werden, das wie alle anderen Unterlagen vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung aufliegt.

Um die erwähnten Rückhaltewerte zu erreichen, ist zwischen der Liegenschaft Walke und der alten Badi ein Rückhaltedamm notwendig. Dieser wird so gebaut, dass er den strengen Sicherheitsvorgaben der Eidgenössischen Talsperrenverordnung entspricht, und dass er dauernd bewirtschaftet werden kann (teilweise allerdings „nur“ als Weideland). Das dahinter liegende Rückhaltebecken tritt dann in Aktion, wenn aus der Dorfmatte mehr als 9 Kubikmeter Wasser pro Sekunde Richtung Dorf fliessen (zum Vergleich: Das Hochwasser vom letzten August führte Wassermengen

von schätzungsweise 6 bis 7 Kubikmetern pro Sekunde Richtung Dorf). Das Becken füllt sich bei Bedarf bis zum maximalen Stauvolumen von 36'000 Kubikmeter auf der linken und der rechten Dorfbachseite. Sobald die Wassermenge zurückgeht, wird das Becken im normalen Bachgerinne wieder entleert.



Das Bachgerinne zwischen der Walke und der alten Badi wird mit dem Einverständnis der Eigentümer naturnah gestaltet.

Sollte das Hochwasserereignis grösser sein, überläuft der Rückhaltedamm auf fast der Hälfte der Gesamtbreite. Die zusätzliche Wassermenge – aber nur diese - wird wohl oder übel zu kleineren Ueberschwemmungen führen. Der Damm selber ist aber in keiner Art und Weise gefährdet.

Das Bachgerinne zwischen der alten Badi und dem oberen Dorfeingang wird so weit wie möglich naturnah belassen, die meisten Bäume und die Hecke können erhalten werden. An einzelnen Orten sind Optimierungsmassnahmen vorgesehen, die von Fachleuten aus Forstwirtschaft und Landschaftsschutz begleitet werden.

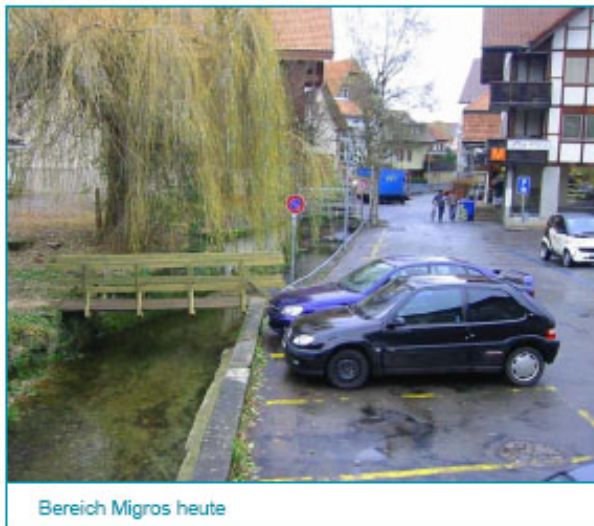
Im Dorf selber sind an verschiedenen Orten Verbreiterungen des Bachgerinnes notwendig, um überall die nötige Durchlassmenge zu gewährleisten. Die Hochwasserschutzkommission hat in allen Fällen darauf geachtet, dass die Funktionen wie Erschliessung, Durchgang und –fahrt, Par-

kieren, etc. sichergestellt sind. All denen, die diesen Massnahmen im übergeordneten Interesse zugestimmt haben, besten Dank.



heute

neu



Bereich Migros heute



verbreitertes Gewässer

So wird die Situation in der Magernau (resp. beim heutigen Parkplatz im Dorf) nach der Realisierung des Projektes aussehen (Fotomontage)

Die Kosten sind tragbar

Die Kosten für die Ausführung der Hochwasserschutzmassnahmen werden gesamthaft auf 4,5 Millionen Franken geschätzt.

Rückhaltebereich (Ausbau 1. Etappe)	Fr.	1'450'000.--
Ausbau Dorfbach Alte Badi-Altenherren	Fr.	350'000.--
Ausbau Dorfbach Altenherren-Dorfplatz	Fr.	950'000.--
Ausbau Dorfbach Dorfplatz-Bahnhofstrasse	Fr.	840'000.--
Ausbau Dorfbach Bahnhofstrasse-Bahndamm	Fr.	700'000.--
Ausbau Dorfbach unterhalb Bahndamm	Fr.	110'000.--
Unvorhergesehenes, Geometer, Verlegung von Werkleitungen	Fr.	100'000.--
T o t a l Erstellungskosten (+/- 20%)	Fr.	4'500'000.--

Kanton und Bund haben ihre Beiträge mit je einem Drittel der Gesamtkosten beziffert. Sobald die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vorliegen, kann die Gemeinde die Subventionszusagen einholen. Bund und Kanton haben bereits signalisiert, dass zwar nach den verschiedenen Hoch-

wassern der letzten Monate hoher Finanzierungsbedarf besteht, das Projekt Schwarzenburg aber eine hohe Priorität besitzt und wie vorgesehen unterstützt werden kann. Der Gemeindeanteil ist im Finanzplan enthalten.

Persönliche Betroffenheit dem übergeordneten Schutzinteresse gegenüberstellen

In vielen Diskussionen der letzten Monate und vor allem während der Einspracheverhandlungen ging manchmal vergessen, um was es beim vorliegenden Projekt geht: Das Dorf Schwarzenburg ist nach wie vor stark hochwassergefährdet. Wir sind in den letzten Jahren mit viel Glück von grösseren Ereignissen verschont worden; die Wasser vom Juli und August dieses Jahres sollten uns aber eine Warnung sein. Im Dorf zeigt die Gefahrenkarte heute auf beiden Bachseiten auf der ganzen Länge „rot“, das heisst es besteht ein Bau- und Ausbauverbot. Das Projekt dient zuallererst dem Schutz dieser Liegenschaften und deren Bewohner, und mit dem vorliegenden Projekt kann die Gefahrenzone „rot“ zum allergrössten Teil zum Verschwinden gebracht werden. Die betroffenen Liegenschaften und Grundstücke können wieder bebaut, saniert, erweitert, umgebaut werden.

Zudem ist allen Beteiligten klar, dass der Bach seit längerem sanierungsbedürftig ist. Mit dem Hinweis auf das kommende Hochwasserschutzprojekt wurde der Unterhalt in den letzten Jahren vernachlässigt, was auf Dauer nicht tragbar ist.

Es ist manchmal schwierig, zwischen den einzelnen Interessen der Anstösser, kein Land an ein solches Projekt zu verlieren oder Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen, und dem übergeordneten Schutz-Interesse des Hochwasserschutzprojekts zu unterscheiden. Die meisten Einsprachen konnten gütlich erledigt werden, was zeigt, dass dies gelungen ist. Wir hoffen, dass die wenigen übrig gebliebenen Einsprachen ebenfalls in diesem Sinn erledigt werden können.

Wenn das Projekt an der Gemeindeversammlung als Ganzes genehmigt und die erste Etappe bewilligt wird, steht über 22 Jahre nach dem Hochwasser von 1985 einem Baustart wenig mehr im Wege – vielleicht schon nächstes Jahr? In dem Sinn: Merci für Ihre Unterstützung!

Ruedi Flückiger, Präsident der Hochwasserschutzkommission